

dtv junior

Rosa Naumann

Das Versteck in der Mumie





DER FREMDE DIENER

Die Zeit verging schleppend. Heriset ließ sich zum Glück nur selten in Hekabs Haus blicken. Aber wenn sie da war, hatte sie immer etwas an ihren Nichten auszusetzen.

Als die Zeit gekommen war, dass ihr Vater hätte zurück sein wollen, kam Heriset schließlich gar nicht mehr nach Hause.

May berichtete den erstaunten Mädchen, dass sie seit einiger Zeit beobachtet habe, wie ihre Tante immer wieder nachts in eine Sänfte eingestiegen sei.

»Wie ihr wisst, liege ich nachts oft wach, weil ich schlecht schlafen kann«, erklärte May. »Da habe ich gehört, wie sie aus dem Haus geschlichen ist. Ich glaube, sie hat nicht bemerkt, dass ich ihr nachspioniert habe.«

»Warum hast du uns denn nichts davon erzählt?«, fragte Nefret aufgeregt.

»Das hatte ich ja vor«, antwortete die alte Frau schuldbewusst. »Ich wollte nur noch abwarten, ob ich vielleicht etwas mehr herausbekommen würde.«

»Eigentlich wäre ich froh, wenn sie einfach weg ist«, sagte Nefret. »Aber etwas merkwürdig ist es schon. Einfach fortzugehen, ohne uns etwas zu sagen.«

»Das finde ich auch«, meinte Tamut. »Kannst du die Sänfte beschreiben, May?«

»Ich weiß nicht recht«, stotterte die Dienerin. »Es war stockfinster, außerdem sehe ich schlecht.«

»Vielleicht hat sie wirklich einen Mann gefunden«, überlegte Tamut. »Aber warum verschwindet sie dann heimlich?«

»Das wüsste ich auch gerne«, sagte Nefret.

In den folgenden Tagen wurden die Zwillinge immer unruhiger. Als sie weder von ihrem Vater noch von ihrer Tante ein Lebenszeichen erhielten, berieten sie mit Merit im Tempel, was zu tun sei.

»Wir sollten noch ein wenig Geduld haben«, meinte die Priesterin. »Euer Vater hat ja selbst gesagt, dass auf einer solchen Reise immer etwas dazwischenkommen kann. Und was eure Tante angeht, können wir ohnehin nichts tun.«

»Wir wollen ja gar nicht, dass sie zurückkommt«, sagte Nefret. »Es wäre nur gut zu wissen, wo sie steckt.«

Vor allem ist es merkwürdig, dass sie anscheinend ohne Geld weggegangen ist.«

»Wenn euer Vater zurück ist, wird er sicher nachforschen, wohin Heriset verschwunden ist«, sagte Merit.

»Und was machen wir, wenn er nicht kommt?«, fragte Tamut besorgt.

»Falls er bis zu eurer großen Aufführung immer noch nicht da ist, sollten wir die Medjai einschalten«, schlug Merit vor.

»Hoffentlich wird das nicht nötig«, murmelten Tamut und Nefret bedrückt.

Die Proben für ihren großen Auftritt im Tempel nahmen die Zwillinge in den folgenden Tagen ganz in Anspruch und lenkten sie ein wenig von ihren Sorgen ab. Die Aufführung, bei der sogar die Schwester des Pharaos anwesend war, wurde ein großer Erfolg. Nur Hekab fehlte.

Als Tamut und Nefret am späten Nachmittag vom Tempel nach Hause gingen, sahen sie schon von Weitem, dass jemand vor ihrer Haustür saß.

Als sie näher kamen, erkannten sie May. Zusammengesunken hockte sie auf einem großen Stapel Säcke und presste eine Hand auf die linke Brustseite.

»Wir können nicht mehr ins Haus«, stammelte sie,

als sie die Mädchen erblickte. »Das ist alles zu viel für mich. Mein Herz, ich habe Schmerzen.« Auf ihre Stirn trat Schweiß und sie begann am ganzen Leib zu zittern. Erschrocken knieten sich die Schwestern vor die alte Frau.

»Ich verstehe nicht«, stotterte Tamut, »was ist denn bloß geschehen?« Sie suchte in ihrem Beutel nach einem Tuch, fand aber in der Aufregung keines. Nefret, die inzwischen ein Tuch aus ihrem Beutel hervorgezerrt hatte, tupfte den Schweiß von Mays Stirn.

»Du musst dich beruhigen, May«, redete Tamut sanft auf sie ein. Sie begann, langsam und gleichmäßig mit ihr ein- und auszuatmen, wie sie es von Merit gelernt hatten. »Das hilft, wenn man aufgereggt ist oder Angst hat«, hatte sie ihnen erklärt.

Langsam kam May zur Ruhe und konnte erzählen, was passiert war.

»Heriset hat das Haus verkauft«, kam mühsam über ihre Lippen. »Heimlich, hinter unserem Rücken.« Die alte Frau schluchzte auf. »Sie hat uns hinausgeworfen, wir sind jetzt ohne Bleibe, ohne Unterkunft.«

Tamut und Nefret setzten sich zu ihr auf die Säcke und hielten sie fest. Erst langsam wurde ihnen klar, was May ihnen eröffnet hatte.

Nefret sprang auf und hämmerte aufgebracht gegen die verschlossene Tür. Sie hörte erst auf, als ihre Fäuste schmerzten.

Tamut war sitzen geblieben und streichelte May sacht den Rücken. »Fühlst du dich in der Lage, uns mehr zu erzählen?«, fragte sie.

May nickte. »Viel weiß ich auch nicht«, sagte sie. »Heute Morgen, kurz nachdem ihr aus dem Haus wart, kam ein fremder Mann. Er behauptete, seine neue Herrin, damit meinte er wohl Heriset, habe ihn beauftragt, das Haus in ihrem Auftrag zu verkaufen. Die neuen Besitzer kämen noch heute.« May hielt erschöpft inne. Sie holte tief Luft, bevor sie fortfuhr: »Aber wenigstens hat er mir geholfen, unsere Sachen zu packen, bevor er das Haus verriegelt hat.«

Nefret konnte sich kaum beherrschen, während May sprach. Kaum hatte sie geendet, schrie sie außer sich: »Wie kann Heriset es wagen, das Haus zu verkaufen! Es gehört nicht ihr allein!« Wieder schlug sie mit aller Wucht gegen die Tür. »So einfach lassen wir uns nicht hinauswerfen!«

»Das nützt doch nichts«, sagte Tamut dumpf.

Mit zusammengepressten Lippen setzte sich Nefret zu ihrer Schwester und May auf die Säcke. Eine Weile herrschte Schweigen.

»Vielleicht sollten wir auf die neuen Besitzer warten«, ließ sich May nach geraumer Zeit zaghaft vernehmen. »Es könnte ja sein, dass wir von ihnen mehr erfahren.«

Nefret und Tamut nickten zustimmend. Sie mach-

Inhalt

Abschied	9
Der fremde Diener	24
Ermittlungen	36
Die Priesterinnen des Apis-Stiers	44
Der Traum des Stiers	63
Die Einbalsamierung	78
Angst	90
Die Pforte zum Reich der Toten	100
Auf der Suche nach der Barke des Sonnengottes ..	112
Tamut versucht zu zaubern	121
Nefret auf dem Fest des heiligen Stiers	133
Quälende Fragen	137
Tamut hilft den Göttern	143
Der goldene Skarabäus	150
Ein neuer Tag	161
Das Versteck in der Mumie	165
Herisets Beichte	178
<i>Wer mehr wissen möchte</i>	194
Der wahre Hintergrund der Geschichte	194
Die Verehrung des Apis-Stieres	194
Die Jenseitsvorstellungen der Alten Ägypter ...	196
Götter und Dämonen	197
Wichtige Begriffe	201